

Die Natur kennt male – keine Holzfehler.

Der Mensch weiß schon seit Urzeiten Holz als natürlichen Werkstoff zu schätzen und nutzen, denn er hat früh die hervorragenden Eigenschaften des Holzes erkannt: leichte und vielfältige Bearbeitung, hohe Festigkeit bei guter Elastizität, hohe Widerstandskraft bei Belastung, Wärmedämmung, Schallschutz uvm. ...

Noch heute ist Holz des Menschen liebster Werkstoff und wir müssen folgende besondere Holzeigenschaften in Kauf nehmen. Sie sind natürliche Eigenschaften und kein Grund zur Beanstandung oder Reklamation.

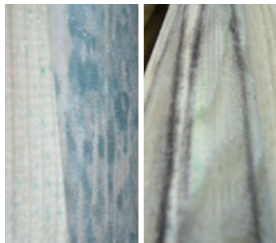


Harzaustritt...

... ein Phänomen bei Nadelhölzern. Das an der Oberfläche austretende Harz kann durch vorsichtiges Abschaben und abwischen mit Terpentin entfernt werden.



Natürliche Maserung und sichtbare Äste... variieren in Anzahl, Form und Größe je nach Baumart. Festverwachsene Äste stellen keine Qualitätsminderung im Gartenholzbereich dar.



Pilzbefall... tritt vor allem in warmen Perioden oder bei zu geringer Luftzirkulation auf. Bläuepilze befallen das Holz oberflächlich, sind aber nicht holzerstörend. Die Imprägnierung stoppt den Befall – vorher betroffene Stellen zeigen eine dunklere Färbung des Holzes. Schimmelpilze sind unbedenklich und können abgewischt werden. Je nach Witterung verschwinden sie von allein.



Grün-weißliche Verfärbungen bei imprägniertem Holz... sind Reaktionen des Kupfersalzes im Imprägnat, das das Holz gegen Schimmel und Insektenbefall schützt, in Verbindung mit Harz. Dies ist absolut unbedenklich, da es sich um Harz handelt, das von den Kupfersalzen eingefärbt wird und sich auf der Holzoberfläche ablagert.



Stellenweise raue Oberflächen...

... entstehen, wenn Holzfasern, die gegen die Bearbeitungsrichtung verlaufen, sich „aufstellen“. Dies ist trotz schonender Verarbeitung des Holzes nicht vermeidbar. Speziell an Kopffasern und Kappschnitten sind „Fransen“ leider nicht zu vermeiden.



Trockenrisse und Formveränderungen...

... beeinträchtigen nicht die Festigkeit und statischen Eigenschaften des Holzes. Wenn Holz trocknet, entstehen Spannungsrisse und Formveränderungen auf Grund natürlicher Reaktionen im Holz. Holz kann während des Trocknens um ca 8% in der Breite schwinden – in Längsrichtung schwindet es kaum. Hohe Feuchtigkeit kann diese Reaktionen wieder mindern.